

Wohnen neu Denken

Mit einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt allen
Generationen Heimat bieten

*„Jedermann wird zugestanden,
dass der Mensch ein soziales Wesen ist.
Wir sehen es in seiner Abneigung gegen Einsamkeit
sowie seinem Wunsch nach Gesellschaft
über den Rahmen seiner Familie hinaus.“*

Charles Darwin

Inhaltsverzeichnis

1.0 Die Idee

1.1 Der Verein

2.0 Die Planung der Wohnanlage

2.1 Der Standort

2.2 Die Bewohnerstruktur

3.0 Umweltschutz / Energieeffizienz

3.1 Die Vernetzung nach Innen und Außen

3.2 Neue Medien/Telemedizin/Sicherheitstechnik

4.0 Fazit

1.0 Die Idee

Unsere Vision: alle Generationen unter einem Dach

Bedingt durch den demografischen Wandel und die Globalisierung unserer Gesellschaft bedarf es einer neuen Form des Zusammenlebens. Alte Muster brechen immer mehr auseinander. Die Singlehaushalte haben deutlich zugenommen und für diese sind soziale Kontakte von großer Bedeutung. Mit heterogenen Wohnformen tritt ergänzend zu bestehendem Sozialen eine bewusst gestaltete Gemeinschaft als neuer Solidarverbund hinzu. Uns ist es wichtig die heutige Gesellschaft in ihrer Diversität und Vielfältigkeit zu repräsentieren und zu leben. Auf einen Querschnitt durch alle sozialen Bevölkerungsschichten wird bei uns besonderer Wert gelegt.

Erstmals wollen wir im Kreis Ahrweiler ein generationsübergreifendes, gemeinschaftliches Wohnprojekt realisieren. Unser Vorhaben entspricht – unter – Wahrung der Privatsphäre – deutlich besser dem Wesen eines Menschen als die bekannten. Diese Wohnform schafft neue Strukturen des Zusammenlebens, wirkt der fortschreitenden Isolation entgegen, stärkt den Gemeinsinn und übernimmt damit wichtige gesellschaftspolitische Aufgaben in unserer Heimat. Gemeinschaftliche Wohnprojekte wirken in die Nachbarschaft. Wo Wohnprojekte das soziale Leben prägen, erreichen sie, dass durch Miteinander und gegenseitige Unterstützung ein langes Leben in einer Gemeinschaft möglich ist. Es bietet angepasste soziale und zeitgemäße Beziehungsgeflechte und echte Gefühle von Geborgenheit, Sicherheit und Miteinander können entstehen. Dafür sind wir angetreten und haben den Verein „Zweig e.V.“ gegründet.

1.1 Der Verein



Wir von Zweig e.V. sind Menschen, die ehrenamtlich bewusst Verantwortung für das soziale Miteinander übernehmen. Der Verein wurde am 17.09.2014 gegründet und vom Finanzamt Bad Neuenahr-Ahrweiler als gemeinnützig anerkannt. Der Verein arbeitet aus sozialer Verantwortung und ist politisch, ethnisch und konfessionell neutral. Zurzeit hat der Verein 15 Mitglieder, die auch alle in einem entstehenden Wohnprojekt wohnen wollen.

Unsere Satzung finden Sie unter:

http://www.zweig-ev-aw.com/mediapool/128/1285061/data/Satzung_Zweig_e._V._endg_ltige_Fassung.pdf

2.0 Die Planung der Wohnanlage

Das entstehende Wohnprojekt sollte sowohl Miet- und Eigentumswohnungen als auch sozial geförderten Wohnraum bieten. Es hat idealerweise zwischen 15 und 30 abgeschlossene, barrierearme Wohnungen unterschiedlicher Größe, von ca. 35 bis 100 qm. Zusätzlich soll es einen Gemeinschaftsraum geben, der für verschiedene Aktivitäten, wie Spielen, musizieren, lesen, diskutieren und feiern genutzt werden kann. Ebenso sollte eine größere Küche zum gemeinsamen Kochen, ein Hauswirtschaftsraum sowie Gästezimmer für Besucher des Hauses, zur Verfügung stehen. Vorstellbar ist auch ein Garten mit Grillplatz, Gemüse- und Kräuterbeet.

Selbstverständlich sollten Unterstellmöglichkeiten für Autos, Fahrräder, Sport- und Gartengeräte vorhanden sein.

Alle Fördermöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden.

2.1 Standort

Das Projekt sollte in einem Gebiet mit guter Infrastruktur entstehen, z.B. fußläufige Einkaufsmöglichkeiten, gute ärztliche Versorgung, sowie gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. In Frage kommen hier zum Beispiel die Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler, Remagen und Sinzig. Besonders in Bad Neuenahr werden Menschen mit gutem bis sehr gutem Einkommen wohnungsmäßig gut bedient. Auch die gutsituierten Menschen mit Pflegebedarf finden hier ein vielfältiges Angebot. Für Menschen mit niedrigen Einkommen sieht es weit schlechter aus. Wir wollen, dass auch in Bad Neuenahr bezahlbarer Wohnraum entsteht und damit die Stadt nicht nur für „Ältere Wohlhabende“ sondern auch für junge Familien attraktiv ist.

Von daher können wir uns unser Modell auch als Pilotprojekt im Rahmen der Landesgartenschau 2022 vorstellen.

2.2 Die Bewohnerstruktur

Die Bewohnergemeinschaft soll aus Familien, Alleinerziehenden, Paaren, Alleinlebenden, Behinderten sowie Menschen mit Migrationshintergrund bestehen. Wir wünschen uns ein Haus voller Synergien indem sich individuelle Kompetenzen ergänzen und gegenseitige Hilfe zum Alltag gehört. Das gemeinschaftliche generationsübergreifende Wohnprojekt – wie wir es uns vorstellen – kann Pflegebedarf verhindern oder zumindest hinauszögern. Die gegenseitige Hilfe wirkt der Vereinsamung im Alter entgegen, entlastet junge Familien und gibt den Älteren eine Aufgabe.

Was bringen wir mit:

Soziale Kompetenzen – Organisationstalent - vielfältige Netzwerke, z.B. im sozialen und kirchlichen Bereich – Toleranz und die Bereitschaft, nachbarschaftlich zu helfen, z.B. bei Einkäufen, im Haushalt oder als Fahrdienst – Kenntnisse in Erster Hilfe – offene Türen und Herzen für Kinder und Jugendliche, Ideen für gemeinsame Unternehmungen wie Theater- und Konzertbesuche – Begeisterung für Kultur und Kunst – Spaß an Bewegung, ob mit dem Rad, beim Wandern, beim Tanzen oder bei der Gymnastik – Computerkenntnisse – handwerkliches Geschick – Freude an Tier-, Blumen- und Gartenpflege.

Diese kleine Auswahl zeigt, wie viele unterschiedliche Interessen und Stärken schon jetzt vorhanden sind.

Dabei muss nicht jeder an allem teilnehmen, aber von jedem wird erwartet, dass er Mitverantwortung für das Ganze übernimmt und ein gewisses Maß an sozialem Engagement mitbringt.

In diesem Sinne streben wir eine gesunde Mischung aus Nähe und Distanz an. Unsere Wunschgemeinschaft soll vieles selbständig regeln – von der Verwaltung der Liegenschaft über die Nutzung und Pflege gemeinsamer Räume bis zur Auswahl neuer, passender Mitbewohner/innen.

3.0 Umweltschutz / Energieeffizienz

Eine energieeffiziente und damit energiesparende Bauweise ist uns ein großes Anliegen. Sie bietet langfristig den Schutz von Umwelt und Klima und schafft damit einen ökonomischen Mehrwert.

3.1 Die Vernetzung nach innen und außen

Wichtig ist, dass dieses Wohnprojekt und seine Bewohner von außenstehenden Institutionen, Vereinen und weiteren Gruppen wahrgenommen und durch Anregungen und Kritik bereichert wird. Ebenso wünschenswert ist es aber auch, ganz bewusst den Weg in die Gemeinde zu suchen und in vielfältiger Weise am Geschehen teilzunehmen. Wir sollten uns nach Fertigstellung und Bezug, weiterhin als „Projekt“ verstehen, dadurch haben wir die große Chance zur Weiterentwicklung. Es hat zur Folge, dass wir neue Ideen anders annehmen und umsetzen und Bekanntes überdenken.

3.2 Telemedizin / neue Medien / Sicherheitstechnik

Im Falle von Krankheit oder Pflegebedarf sollten alle technischen Möglichkeiten der Vernetzung des Gesundheitswesens genutzt werden.

Diese Lösungen bieten zahlreiche neue Möglichkeiten, Zeit und Kosten zu sparen und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Tele Monitoring ermöglicht beispielsweise die Fernuntersuchung, -diagnose und -Überwachung von Patienten mithilfe mobiler Medizingeräte. Eine sichere Vernetzung in Verbindung mit elektronischer Patientendokumentation und IT-gestützten Behandlungsprozessen bilden dabei das Grundgerüst.

Die **Telemedizin** ist ein Teilbereich der Telematik im Gesundheitswesen und bezeichnet Diagnostik und Therapie unter Überbrückung einer räumlichen oder auch zeitlichen Distanz zwischen Arzt (Tele Arzt), Therapeut (Teletherapeut), Apotheker und Patienten oder zwischen zwei sich konsultierenden Ärzten.

4.0 Fazit

Für diese zukunftsweisende, innovative Wohnform wünschen wir uns die Unterstützung von Politik und Wirtschaft.

Wir suchen Projektentwickler, Investoren, Architekten und Partner, mit denen wir gemeinsam tragfähige Konzepte entwickeln können.

Außerdem suchen wir Mitmacher, die sich unserer Vision anschließen und auch Eigenkapital für die Realisierung mitbringen.